Der gebürtige Mannheimer studierte Cembalo und (deutsch-französische) Musikwissenschaft an der Folkwang-Universität der Künste in Essen (Christian Rieger), der Université François Rabelais in Tours und am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris (Olivier Baumont) sowie an den Musikhochschulen Frankfurt (Generalbass, Eva Maria Pollerus) und Stuttgart (Konzertexamen Cembalo/Ensembleleitung, Jörg Halubek).

Als Solist und in kammermusikalischer Besetzung konzertierte er in Kanada, den USA, Frankreich, Italien und Litauen. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe, darunter der 1. Preis der Jurow Competition 2024 (Historical Keyboard Society of North America), der 1. Preis der Wanda Landowska Competition Terlizzi 2024 sowie der 2. Preis beim Cembalowettbewerb Gianni Gambi in Pesaro 2024.

Für seine Forschung zum französischen Stil bei Bach erhielt er den Folkwangpreis der Sparte Musikwissenschaft 2026. Auch auf seinem Debütalbum zeigt er die französischen Einflüsse bei Bach auf. Die Aufnahme entstand auf dem historischen Cembalo von Christian Zell im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg und erscheint 2027.

In kammermusikalischer Besetzung tritt er mit französischen Ensembles wie Ensemble Matheus, La Ferté, La Chapelle Harmonique, and Il Groviglio auf. In der Spielzeit 2026 wirkte er als musikalischer Assistent (Cembalo) bei der Opernproduktion "Orfeo" (Monteverdi) am Nationaltheater Mannheim und in Koproduktion mit den Schwetzinger SWR Festspielen und der ARD. Die Zusammenarbeit mit Gottfried von der Goltz, Reinhard Goebel und Jean-Christophe Spinosi führen ihn auch zu modernen Orchestern wie dem HR - Radio Symphonieorchester oder dem Nationaltheater-Orchester Mannheim. Seit 2026 ist er zudem Lehrbeauftragter für Cembalokorrepetition an der Hochschule für Musik Karlsruhe und der Folkwang Universität der Künste Essen.